Bündner Naturmuseum
Museum da la natira d al Grischun
Museo della natura de i Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 70, MÄRZ 2022

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

«Schatzkammer Natur – 150 Jahre Bündner Naturmuseum» heisst unsere neue Sonderausstellung. Dass die Natur ein Schatz für uns Menschen ist, wird wohl niemand ernsthaft bezweifeln, schliesslich ist sie unsere Lebensgrundlage. Unter dem «Schatz Natur» verstehen freilich nicht alle dasselbe. Die Wahrnehmung reicht von vollem Magen über Ökonomie, Gesundheit und Wohlbefinden hin zu Wissenschaft und Technik, Freizeit und Hobby, geistiger Inspiration oder Befriedigung von Neugierde und Staunen.

Das Bündner Naturmuseum widmet sich der Natur seit 150 Jahren. Das Museum selbst ist menschgemacht, die Exponate sind es zumindest von ihrem Ursprung her nicht. Dies unterscheidet ein Naturmuseum von anderen Museen. Unsere Sammlungen sind nicht nur Natur-Gedächtnis und Forschungsgrundlage, sondern auch Botschafter. Allein schon die Präsentation eines Bären, einer Heuschrecke oder eines Kristalls in ihrer originalen, dreidimensionalen Form besitzt ein emotionales und didaktisches Potenzial, das unsere Wahrnehmung und damit auch unser Verhalten der Natur gegenüber prägen kann. So lautet eine häufige Reaktion auf den Bären JJ3: «Isch de nur so gross?», womit die betrachtende Person zum Ausdruck bringt, dass sie soeben ihre Vorstellung der Wirklichkeit angepasst hat.

Naturmuseen – Museen überhaupt! – sind ein Erfolgsmodell. Im Bündner Naturmuseum zeigen dies u.a. 30'000 Besucherinnen und Besucher und bis zu 300 Schulklassen jährlich. Naturmuseen sind Schatzkammern, indem sie Naturschätze – auch seltene, draussen kaum beobachtbare – einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen und für die Nachwelt bewahren. Sie konservieren aber nicht nur Materie oder Erscheinungsbilder, sondern auch die emotionale Kraft, die den Objekten innewohnt.

150 Jahre Bündner Naturmuseum und seine «Schatzkammer» zu feiern, ist wundervoll und keine Selbstverständlichkeit. Dennoch frage ich mich, ob wir als Gesellschaft nicht auch verstärkt im Alltag das Geschenk «Natur» feiern sollten, diesen kostbaren Schatz, der durch nichts zu ersetzen ist. Es wäre schön, wenn unser Jubiläum dieses Bewusstsein weiter fördern und einen Nachhall finden würde, der in dauerhaftem Respekt und verantwortungsvollem Umgang mit der «Schatzkammer Natur» seinen Niederschlag findet.

Das Bündner Naturmuseum hat mit seinem Beitrag zur Wiederansiedlung des Bartgeiers, einer vorausschauenden Information über den Fischotter oder der Initiative für Amphibien-, Reptilien-, Säugetier- und Vogel-Inventare auch ausserhalb des Museums einen Mehrwert für die Natur und Menschen in Graubünden erzeugt. Dies alles – «indoor» wie «outdoor» – wäre jedoch ohne unzählige Partner nicht möglich gewesen, vom Kanton Graubünden bis hin zu Ihnen, die Sie sich für unsere Aktivitäten interessieren. Dieses nie nachlassende Interesse ist uns Antrieb und Verpflichtung, uns auch in Zukunft für Sie und die Natur zu engagieren.

Wir, das ganze Team, freuen uns, mit Ihnen dieses Jubiläum zu begehen und Sie im Museum oder bei unseren Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

Herzlich
Ihr Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

Ausstellungsansicht Foto: U. Rehsteiner

BNM SONDERAUSSTELLUNG

SCHATZKAMMER NATUR – 150 JAHRE BÜNDNER NATURMUSEUM

Das Bündner Naturmuseum feiert 2022 sein 150-jähriges Bestehen als kantonale Institution. Im Zentrum der vielfältigen Aktivitäten steht die Sonderausstellung «Schatzkammer Natur». 150 Objekte, überwiegend aus den umfangreichen Sammlungsbeständen, geben Einblick in die vielfältigen Aktivitäten, in die Geschichte und generationenübergreifendes Wirken.

150 Exponate, 5 Themen, 2 Ausstellungsteile

Die Ausstellung mit den 150 Ausstellungsobjekten gliedert sich in fünf Themenbereiche: Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln und Geschichte. Die ersten vier Themen bilden die Säulen des Naturmuseums: Kein Museum ohne Sammlungen und keine Sammlungen ohne «Haltbarmachung» der Sammlungsstücke. Die Sammlungen bilden die Grundlage der zentralen Tätigkeiten des Museums, nämlich des Wissenstransfers mittels Ausstellungen und Führungen sowie der Dokumentation und wissenschaftlichen Arbeit.

Etwa die Hälfte der Objekte der Ausstellung befindet sich in der Sonderausstellung im Erdgeschoss, die speziell für das Jubiläum konzipiert wurde. Die andere Hälfte bilden Exponate der Dauerausstellung. Die vollständige Ausstellung erschliesst sich entsprechend auf einem Rundgang durch das ganze Gebäude inklusive Aussenbereich.

Sammeln

Sammlungen bilden das Herzstück eines Museums. Das Bündner Naturmuseum beherbergt insgesamt ca. 370'000 Sammlungsobjekte. Sie sind so vielfältig wie die Natur selbst und stammen aus Geologie, Mineralogie, Paläontologie, Flora und Fauna. In der Sonderausstellung geben sie Auskunft zu Fragen wie: Wie und was wurde und wird gesammelt? Woher stammen die Objekte? Was ist der Zweck von Sammlungen? Ist Sammeln heute noch «en vogue»? Wie werden Sammlungen dokumentiert? Welche aussergewöhnlichen Sammlungsstücke besitzt das Bündner Naturmuseum? Eine wichtige Wegmarke war auch die Gründung der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, in deren Besitz sich die Sammlungen seit 2001 befinden.

Bewahren

Sammeln ist das Eine, die Aufbewahrung von Sammlungen etwas Anderes. Insbesondere lebende oder zerfallsgefährdete Objekte, die in der Natur in kurzer Zeit verschwinden würden, sollen Jahrhunderte überdauern. Wie geht das? Der Ausstellungsteil «Bewahren» zeigt, mit welchen Methoden, Tricks und Kniffs Sammlungsobjekte aus der Natur haltbar gemacht werden. Dem Präparator kommt dabei eine Schlüsselrolle zu – doch nicht nur. Auch die Natur konserviert, wie das Beispiel einer in einem Gletscher mumifizierten Gämse zeigt oder der gezielte Einsatz von Speckkäfern, die Tiere bis auf das Skelett abnagen, demonstriert.

Vermitteln

Originalen Sammlungsstücken wohnt auch ein didaktischer und emotionaler Wert inne. Niemand bleibt unberührt von einem Mineral, das in prächtigsten Farben leuchtet oder unerklärliche Formen aufweist. Wer Auge in Auge mit einem Bär, Hirsch oder Steinadler steht, kann sich deren Faszination schwerlich entziehen. Sammlungsobjekte eigenen sich daher hervorragend, die Natur mit all ihren Facetten zu erklären. Die Wissensvermittlung an Kinder, Jugendliche und Erwachsene deckt einen Bildungsauftrag ab und bedient gleichzeitig emotionale Aspekte wie Neugierde, Faszination, Wissensdurst, aber auch Sensibilisierung und Empathie für Naturwerte. Zur Vermittlung gehört auch die Hauszeitung des Naturmuseums, in der sich in sämtlichen bisher erschienen Ausgaben blättern lässt.

An 13 Hörstationen erfahren Kinder und Erwachsene Spannendes über ausgewählte Exponate. In einem Naturfundbüro lassen sich Objekte aus der Natur bestimmen. In einem Museum ist «Staunen erlaubt – bitte nicht anfassen» vielfach die Regel, doch verschiedene Objekte ermöglichen unseren jüngsten Gästen dennoch ein haptisches Erlebnis. Neu ergänzt ein Streichel-Mungg den vorhandenen Streichel-Dachs. Weitere Streicheltiere sind geplant.

Forschen

Eine zentrale Motivation für die Anlage von Sammlungen ist die wissenschaftliche Dokumentation und Untersuchung der Natur. Im Bündner Naturmuseum hat die wissenschaftliche Arbeit, in jüngerer Zeit teilweise gepaart mit naturschutzrelevanten Aspekten, eine Geschichte, die so alt ist wie das Museum selbst. Die Ausstellung greift exemplarisch Forschungsthemen auf und präsentiert Persönlichkeiten, die wichtige Beiträge zur Erforschung der Natur Graubündens geliefert haben. Die Themen reichen von der Verbreitung von Pflanzensamen über die Wiederansiedlung des Bartgeiers hin zu Höhlenbären und erstmals gefundenen Fossilien.

Geschichte

Zu einem Jubiläum gehört auch ein Blick auf die Geschichte. Diese wird unter anderem mittels einer digitalen Präsentation in einem «Kino» veranschaulicht, auf dessen Wand das ehemalige «Bündner Naturhistorische und Nationalpark-Museum», der sogenannte Sulserbau, abgebildet ist.

Das Bündner Naturmuseum wechselte nicht nur mehrfach seinen Standort, sondern auch seinen Namen. Schillernde Persönlichkeiten mit gesellschaftlichem Renommee prägten seine Geschicke ebenso wie stille Schaffer, die eher im Hintergrund wirkten. Das heutige Museumsgebäude wurde von den Architekten Bruno Giacometti und Dante C. Giannini konzipiert. Giovanni Giacometti malte ein Triptychon für das «Bündner Naturhistorische und Nationalpark-Museum». Bis Ende der 1970er-Jahre wurden auch nicht-bündnerische Tiere gezeigt. Ein «Star» war lange Jahre ein Eisbär, erlegt von Töna Lansel aus Sent. Dieser kehrt exklusiv für das Jubiläum ins Bündner Naturmuseum zurück.

Rahmenprogramm – Abbild der Synergien

Im Rahmenprogramm thematisieren mehrere Exkursionen auch die Natur draussen – schliesslich ist sie das Original. Diverse Exkursionen und Vorträge werden mit Partnern organisiert, nämlich dem Schweizerischen Nationalpark, dem Amt für Jagd und Fischerei, dem Amt für Natur und Umwelt und dem Amt für Wald und Naturgefahren. Die Texte in der Ausstellung sind in den drei Kantonssprachen gehalten.

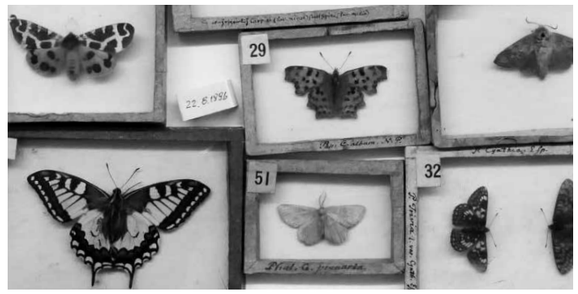
Das Design der Ausstellung stammt von Roland Eberle, Inhaber der Firma re.FORM, als Grafikerin wirkte Regula Ehrliholzer, Inhaberin der Firma dreh gmbh. (ur) //

Der Bartgeier, eines der 150 gezeigten Objekte.

MUSEUMSGRÜNDUNG 1872 – WER WAR DABEI?

Welche Sammlungsobjekte waren dabei, als das Bündner Naturmuseum 1872 gegründet wurde?

Luchs*. 1872 in der Val d'Uina angeschossen und bei Nauders (A) erlegt. Einmal tot, wurde das Tier als «prachtvolles Exemplar, das eine Zierde unseres Kantonalen Museums bildet» beschrieben.



Schmetterlinge von Johann Georg Am Stein*. Mit einem Alter von mindestens 228 Jahren sind sie die ältesten Tiere in den Sammlungen. J. G. Am Stein wurde 1744 geboren und war Arzt und Naturkundler in Zizers. 1779–84 gab er die Wochenschrift «Der Sammler» heraus.

Herbarium von Luzius Pol*. Pol war reformierter Pfarrer, Naturkundler und Wasserbauer. Er wollte alle Pflanzen Graubündens kennen und erfassen, sein Herbar gilt als ältestes aus Graubünden. Als Geistlicher wirkte er in Schuders, Luzein, Fläsch, Malix und Fideris. Während der Helvetik (1798–1803) war er als Geisel in Österreich. Seine Frau wies er aus der Haft an, wie das Herbarium zu Hause zu betreuen sei.

Weiter waren 1872 unter anderem ein Kormoran*, eine Lachmöwe, eine Löffelente, ein Goldregenpfeifer, eine Wasserspitzmaus sowie geologische und botanische Belege vorhanden. Sie sind heute noch erhalten.

Die mit * markierten Objekte werden in der Sonderausstellung gezeigt. (ur)

DR. JÜRG PAUL MÜLLER, CHUR
EHEM. DIREKTOR DES BÜNDNER NATURMUSEUMS

Das Bündner Naturmuseum war für uns fast eine «Familiensache». Mein Vater, Paul Müller-Schneider war Herbarkustos und dann Leiter des Museums. Ich zog im Jahre 1973 die Leitung des Museums anderen beruflichen Möglichkeiten vor und habe es nie bereut.

Beim Neubau an der Masanserstrasse entstand viel Arbeit, die dank der eimaligen Zusammenarbeit mit dem Architekten Bruno Giacometti sehr bereichernd war.

Ich schätzte in all den Jahren meiner Museumstätigkeit die Rolle als Vermittler zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit und die Möglichkeit in einem einzigartigen Kanton tätig zu sein.

Ich hoffe, dass die aktuellen Raumbedürfnisse des Museums, das sich unter der Leitung von Ueli Rehsteiner und seinem Team so positiv entwickelt, bald einmal gelöst werden können. //

DR. BRITTA ALLGÖWER, DAVOS
PRÄSIDENTIN DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Was verbanden die Menschen vor 150 Jahren mit dem Stichwort «Natur»? Bedrohung, ökonomische Ressource, Erholungsraum? Von allem ein bisschen? Es war die Zeit grosser gesellschaftspolitischer Entwicklungen. 1872 entstand in Amerika der erste Nationalpark der Welt, der Yellowstone Nationalpark, in Graubünden das Museum für Wissenschaft und Kultur. Beide Institutionen zur Erbauung der Menschen und Pflege des natur-kulturellen Erbes, Tag für Tag. Was gibt es Schöneres? Die NGG gratuliert und dankt von ganzem Herzen! Weiter so! //

DR. CHRISTOPH MEIER-ZWICKY, MALANS
LEITER DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE GRAUBÜNDEN

Seit 40 Jahren leite ich die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden OAG. Für diese wie für mich bedeutet das BNM seither Loyalität, Unterstützung und Vertrauen in unsere Tätigkeit, die wir jederzeit von Jürg Paul Müller und Ueli Rehsteiner und dem ganzen Team erfahren durften. Wir wünschen uns, dass diese hervorragende Zusammenarbeit, ideell, bezüglich Kurse und Administration, auch in Zukunft fortbestehen wird. //

DR. THOMAS BRINER
DIREKTOR DES NATURMUSEUMS SOLOTHURN

Das Bündner Naturmuseum hat mir vor vielen Jahren den Einstieg in die Museumswelt ermöglicht. Noch heute ist mein Idealbild eines Naturmuseums geprägt von dem Vorbild Chur: Sensibilisierung für die Natur durch spannende Ausstellungen, basierend auf qualitativ hochwertigen Objekten aus der Sammlung. Regionale Naturforschung unter Einbezug von interesserieten Laien. Rege Kontaktpflege mit Wissenschaftlern, Behörden und Kulturschaffenden und eine Offenheit für tolle Gemeinschaftsprojekte. //

RICO STECHER, CHUR
HOBBYPALÄONTOLOGE & EHRENAMTLICHER MITARBEITER DES BÜNDNER NATURMUSEUMS

Beindruckend finde ich die Entwicklungsgeschichte des Museums, aus der «Abstellkammer» (schlichte Räume im Buol'schen Haus und in der Villa Planta mit einigen Vitrinen) zum eigenständigen Museumsbau mit sinnvoll gegliederten Ausstellungen auf verschiedenen Etagen. Es ist ein Museum für und über Generationen hinweg.

Es freut mich, dass das Naturmuseum in der Öffentlichkeit immer wieder sehr präsent ist, viel bietet, auf sich aufmerksam macht, wirbt, vielfältige Kurse und Veranstaltungen anbietet, eine Anlaufstelle ist für alles, was mit Natur zu tun hat, sammelt, dokumentiert, bestimmt, ausleiht, neue Kontakte knüpft, weiter vermittelt, bodenständig und geerdet ist, nicht nur redet, sondern auch macht. Es ist und bleibt ein Ort, wo das Können und Wissen von Spezialisten und Amateuren über Graubündens Natur angewendet und gebündelt wird, ein offenes Ohr hat, mitdenkt und sich verbessern will.

Ich fühle mich mit dem BNM sehr verbunden, erstens wegen der Lagerung meiner Fossiliensammlung im Geologie-Obergeschoss und im Kulturgüterschutzraum und vor allem durch die wertschätzende Haltung und persönliche Art aller jetzigen und auch früheren Mitarbeiter. //

KONRAD KUNZ, CHUR
LANGJÄHRIGER GRAFIKER IM BÜNDNER NATURMUSEUM

Die spannenden Arbeiten, die ich als Grafiker für das Bündner Naturmuseum während über 20 Jahren in kreativer Zusammenarbeit mit dem damaligen Direktor, Dr. Jürg Müller, realisieren durfte, brachte mir eine schöne Verbindung zum Museum und grossartige Einblicke in die Natur. Mit Freude erinnere ich mich an die entstandenen Wanderausstellungen, wie «Das Murmeltier» 1986 und weitere Ausstellungen, die dem Museum viele Besucher brachten.

Manche der damals für die permanente Ausstellung konzipierten Vitrinen und Tiergruppen, wie jene für die Hirsche oder Steinböcke, sind unterdessen anderen Themen und zeitgemässer Museumsgestaltung gewichen. Und das ist gut so, dass das Museum auch im Jubiläumsjahr als faszinierender, kompetenter Ort wahrgenommen wird.

Ich wünsche dem BNM, seinem Direktor, Dr. Ueli Rehsteiner und dem ganzen Team, weiter viel Erfolg, und dass auch in Zukunft viele junge und alte Menschen die Chance nutzen, für den wunderbaren Einblick in die Schatzkammer Natur … //

HANS SCHMOCKER, CHUR
PRÄSIDENT DER STIFTUNG SAMMLUNG BÜNDNER NATURMUSEUM

Zuerst war ich als Schüler im Bündner Naturmuseum in der Villa Planta und später dann auch als Lehrer mit Schulklassen. Mich hat auch meine Faszination für die heimischen Reptilien immer wieder ins Naturmuseum geführt. Seit der Gründung der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum darf ich dort im Stiftungsrat mitarbeiten. Und jetzt als Neni zeige ich meinen Enkelkindern, was es in den Ausstellungen im Naturmuseum zu bestaunen gibt. Schön, gibt es dieses Museum! //

HANNES JENNY, ZIZERS
WILDBIOLOGE IM AMT FÜR JAGD UND FISCHEREI GRAUBÜNDEN

Das Bündner Haus der Natur
Vielen Dank, dass ich genau 50 Jahre meines Lebens «dem Museum» zudienen und von ihm profitieren durfte. Heute ist es ein Kompetenzzentrum für unsere Natur in seiner ganzen Vielfalt, aber auch der Wissens- und Erlebnisvermittlung sowie der Wissenschaft. Ich wünsche, dass auch weiterhin auf allen Stufen kompetente Personen arbeiten, die Freude an der Arbeit haben und diese Begeisterung teilen können. Sehr wichtig ist auch, dass das BNM innerhalb der kantonalen Verwaltung die Freiheit leben kann, die der Wissenschaft zusteht. //

DR. JÜRG SCHMID, ILANZ
STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG SAMMLUNG BÜNDNER NATURMUSEUM

Bewundern – Benennen – Bewahren!
Gerne erinnere ich mich, als ich als Kind zum ersten Mal das Bündner Naturmuseum betrat: ich war total überwältigt und begeistert von der Vielfalt der gezeigten Exponate. Da konnte man ganz nahe an Steinadler, Auerhahn und sogar Bär herantreten und diese Tiere von allen Seiten betrachten! Danach kam die wissenschaftliche Neugier: welches System steckt in der Natur, was sind Singvögel, Wasservögel, Greifvögel? Das Beisammensein so vieler Arten auf kleinem Raum im Museum erleichtert den Überblick über das, was in der Natur scheinbar wild durcheinander lebt. Die bedeutenden wissenschaftlichen Sammlungen schliesslich: Pflanzen, Insekten, Mineralien etc. zeugen nicht nur von der langen Forschertradition in unserem Kanton, sondern können auch aktuell dem Spezialisten manche Antwort geben. Kurz: die ungeheure Vielfalt der Bündner Natur konzentriert sich in einem kleinen Museum als Zeugnis von gestern, Inventar von heute und Projektbasis für die Zukunft. Danke ans Museum, an die Leitung und die vielen Mitarbeiter, dass es Euch gibt! //

BNM SONDERAUSSTELLUNG

BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die vom Bündner Naturmuseum erstellte Sonderausstellung **«Wunderwelt der Bienen»** ist bis zum 20. April 2022 in den Montafoner Museen in Schruns (Vorarlberg, A) zu besichtigen. Vom 2. Mai bis 30. Juni 2022 wird sie in Tarasp (Vernissage: 8. Mai, 15 Uhr), vom 16. Juli bis 28. August in Tschierv in der Val Müstair (Vernissage: 16. Juli) zu Gast sein.
Die Ausstellung **«Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge»** wird vom 21. März bis 30. Oktober 2022 im Nationalparkzentrum in Zernez zu besichtigen sein, die Vernissage findet am Do, 24. März 2022, 19 Uhr statt. (ur) //

BNM ET CETERA

FELSENSCHWALBEN-BRUTEN AN GEBÄUDEN GESUCHT

Felsenschwalben auf ihrem napfförmigen, oben offenen Nest.
Foto: U. Rehsteiner

Im Frühjahr 2020 starteten das Bündner Naturmuseum, die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden und BirdLife Graubünden ein Projekt zur Erfassung von Gebäudebruten der Felsenschwalbe. Wie ihr Name sagt, brütete diese Vogelart ursprünglich ausschliesslich an Felsen. Seit einigen Jahren brütet sie jedoch zunehmend an Gebäuden. Ziel des Projekts ist es zu untersuchen, wie verbreitet dieses Phänomen ist.

Die Felsenschwalbe besitzt ein braunes Gefieder, nur Brust und Bauch sind weisslich. Ihre Nester bestehen aus Lehm. Sie sind oben offen (wie jene der Rauchschwalbe) und werden aussen an Hauswänden (wie jene der Mehlschwalbe) angebracht, meist unter Dachvorsprüngen, manchmal auch im Halbdunkel von Brücken oder Galerien. Nester können über mehrere Jahre benutzt werden. Die Bevölkerung ist gebeten, Beobachtungen von Felsenschwalben-Nestern an Gebäuden aus ganz Graubünden zu melden. Mitteilungen nimmt das Bündner Naturmuseum per E-Mail info@bnm.gr.ch oder brieflich entgegen. Diese sollten enthalten: Name und Adresse des Absenders, Datum und Lokalität der Beobachtung (möglichst mit Koordinaten), Gebäudetyp (Wohnhaus, Stall, Kirche usw.), Details über den Neststandort (z. B. Mauer/Holzfassade), Exposition (Himmelsrichtung), Höhe über Boden, Anzahl Nester pro Standort, Anzahl Bruten (optional), flügge Jungvögel (falls Angaben vorhanden). Sehr wertvoll sind Fotos der Nester.
Weitere Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch/Projekte. (ur) //

BNM EXKURSION

NACHTEXKURSION SCALÄRATOBEL

Wo sich böse Seelen und Wildtiere «Gute Nacht» sagen
Im Rahmen der Jubiläumsausstellung wird eine ganz besondere Nachtexkursion ins sagenumwobene Scaläratobel angeboten. Dieses befindet sich hinter dem Fürstenwald und wird von zwei Gebirgszügen begrenzt, dem Hochgang und der Roten Platte. Stirbt ein böser Churer, so erzählt man sich hinter vorgehaltener Hand, wird er zur Mitternachtsstunde von zwei Kapuzinermönchen aus seinem Grab geholt und ins Scaläratobel geschleppt. In diesem engen Tal ist er verdammt, bis in alle Ewigkeit für seine bösen Taten zu büssen.

Das Scaläratobel ist aber auch ein eindrücklicher Naturraum. Hier wohnen Hirsche, Gämsen, Haselhühner, Feldhasen, Mauerläufer und viele andere Lebewesen. Kommen Sie mit, erleben Sie geführt diesen unheimlichen Ort und entdecken sie verschiedene Lebewesen, die – neben den Geistern – nachts unterwegs sind. Lassen Sie sich überraschen! Die Exkursion findet am Mittwoch, 4. Mai 2022, von 20.30 Uhr bis ca. 23.30 Uhr statt. Anmeldung obligatorisch unter www.naturmuseum.gr.ch bis 22. April 2022. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. (fc/bb) //

BNM EXKURSION

VOGELKUNDLICHE EXKURSION

Auch das Siedlungsgebiet beherbergt eine reiche Vogelwelt. Am Sonntag, 3. April 2022 stellt Ueli Rehsteiner vom Bündner Naturmuseum auf einem Morgenspaziergang durch Chur einige Arten vor, die in der Stadt zu finden sind. Er informiert über die Biologie und Eigenheiten der einzelnen Arten, aber auch über ihre Ansprüche an den Lebensraum und wie sich diese verwirklichen lassen. Die Exkursion startet um 7.00 Uhr beim Naturmuseum und dauert ca. 2 Stunden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen bis Freitag, 1. April 2022 unter www.naturmuseum.gr.ch. (ur) //

NGG ANLÄSSE

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) bietet im Frühling mehrere Anlässe an. Am Donnerstag, 17. März 2022 werden herausragende Maturarbeiten aus Graubünden ausgezeichnet. Maturandinnen und Maturanden stellen ihre Arbeiten vor. Am Sonntag, 20. März 2022 leitet Alex Jost, ehemaliger Leiter des Gartenbauamtes Chur, einen Stadtrundgang durch Chur zum Thema «Johann Coaz und die exotischen Bäume» (Anmeldung im Rätischen Museum: 081 257 48 40). Am Mittwoch, 30. März referiert Jeanine Brantschen von der EAWAG Dübendorf/Universität Zürich über das aufstrebende Forschungsfeld Umwelt-DNA. Die Generalversammlung mit der Vernissage zum Band 122 der Wissenschaftlichen Jahresberichte findet am Mittwoch, 11. Mai 2022 statt. Der Doppelvortrag «Pandemie» wird voraussichtlich im Frühling nachgeholt.
Angaben zu den Veranstaltungen finden Sie in der «Agenda» auf Seite 8 dieser Hauszeitung. //

Kathy Ramseyer Foto: BNM

BNM PERSÖNLICH

HERZLICHEN DANK

Kathy Ramseyer betreut neu die Webseite des Bündner Naturmuseums sowie die sozialen Medien und unterstützt das Team am Empfang. Wir wünschen Ihr viel Freude bei ihrer Arbeit und im Team.

Bei den Wochenendaufsichten hat uns **Ella Fontana** aus beruflichen Gründen per Ende Februar verlassen. Wir danken ihr für ihren wertvollen Einsatz im Bündner Naturmuseum und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. (pm) //

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

(vgl. Seite 8)

RENDEZ-VOUS AM MITTAG: Vorträge und Führungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

NATURSPUR: Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren. Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

NATUR AM ABEND: Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

IMPRESSUM AUSGABE NR. 70 / MÄRZ 2022

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich
Auflage: 3200 Exemplare
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
Tel: 081 257 28 41
info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.ch

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Britta Allgöwer, Dr. Thomas Briner, Barbara Brunold (bb), Flurin Camenisch (fc), Hannes Jenny, Konrad Kunz, Paola Mazzoleni (pm), Dr. Christoph Meier-Zwicky, Dr. Jürg Paul Müller, Dr. Ueli Rehsteiner (ur), Dr. Jürg Schmid, Hans Schmocker, Rico Stecher.

BNM MUSEUMSSHOP

AUS DEM SHOP

Die Spatzen (und andere Vögel) pfeifen es vom Dach: Der Frühling ist da!

Zum Jubiläum aus unserer Schatzkammer

Spiele für Gross und Klein

Jubiläumstee aus dem Safiental

Für unsere jüngsten Besucher: Den Frühling entdecken, der Tümpel erwacht …

Die vorgestellten Artikel und viele weitere können im Shop des Bündner Naturmuseums gekauft werden oder wir senden Ihnen diese per Post zu. (bb) //

AGENDA MÄRZ BIS AUGUST 2022

Samstag, 12. März 2022
ROTHIRSCHE IM WINTEREINSTAND – DANK WILD-RUHEZONEN UNGESTÖRT UND SICHTBAR*
Exkursion mit dem Amt für Jagd und Fischerei Graubünden im Raum Schiers-Grüsch

Mittwoch, 16. März 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag MIT HELIKOPTER, SEIL & DROHNE – DIE ERFORSCHUNG VON DINOSAURIERSPUREN IN DEN ALPEN UND ANDEN
Vortrag von Prof. Dr. Christian Meyer, Universität Basel

Donnerstag, 17. März 2022, 19.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
VERLEIHUNG DES NGG-FÖRDERPREISES
für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften

Sonntag, 20. März 2022, 14.00 Uhr
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
JOHANN COAZ UND DIE EXOTISCHEN BÄUME
Ein Stadtrundgang mit Alex Jost, Landschaftsarchitekt BSLA, Chur
Anmeldung beim Rätischen Museum.

Mittwoch, 23. März 2022, 17.00 Uhr, Naturmuseum
NATURsPUR
FROSCH & CO. – DIE WELT DER EINHEIMISCHEN AMPHIBIEN
Vortrag mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Montag, 28. März 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

Mittwoch, 30. März 2022, 20.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
GENETISCHE SPUREN LESEN IN SCHWEIZER GEWÄSSERN – UMWELT-DNA IN FORSCHUNG UND ANWENDUNG
Vortrag von Jeanine Brantschen, EAWAG Dübendorf/Universität Zürich

Sonntag, 3. April 2022, 7.00–9.00 Uhr, Naturmuseum
VOGELKUNDLICHER MORGENSPAZIERGANG*
Exkursion mit Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 6. April 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend – Führung
REISEN UM ZU ÜBERLEBEN – TIERE UNTERWEGS

Mittwoch, 13. April 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

Mittwoch, 20. April 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag SCHLANGEN UND ECHSEN IN GRAUBÜNDEN – WAS EINEN REPTILIENFORSCHER BESCHÄFTIGT
Vortrag von Hans Schmocker, karch Graubünden

Mittwoch, 4. Mai 2022, 20.30 Uhr–ca. 23.30 Uhr
Nachtexkursion ins Scalärätobel, Chur WO SICH BÖSE SEELEN UND WILDTIERE «GUTE NACHT» SAGEN*
Mit Flurin Camenisch und Barbara Brunold, Bündner Naturmuseum

Montag, 9. Mai 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

Mittwoch, 11. Mai 2022, 19.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
GV UND VERNISSAGE WISS. JAHRESBERICHT 122

Sonntag, 15. Mai 2022, Naturmuseum
INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Mittwoch, 18. Mai 2022, 18.00 Uhr
VOM RÄTISCHEN MUSEUM ZUM KUNSTMUSEUM UND BÜNDNER NATURMUSEUM
Dr. Jürg Paul Müller, ehem. Museumsdirektor, erzählt an den drei bisherigen Standorten des Bündner Naturmuseums Wissenswertes mit Anekdoten über dessen Geschichte

Mittwoch, 25. Mai 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
106 JAHRE UNTER DER LUPE – WIE DER KLIMAWANDEL DEN SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARK VERÄNDERT
Vortrag von Dr. Sonja Wipf, Schweizerischer Nationalpark

Mittwoch, 1. Juni 2022, 19.30 Uhr, Naturmuseum
KARNEVAL DER TIERE
Familienkonzert mit einer Geschichte von Jörg Schade. Mit der Kammerphilharmonie Graubünden und Felicitas Heyerick (Erzählerin)

Mittwoch, 8. Juni 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag SOMMERFLIEDER, RIESENBÄRENKLAU ODER BERUFKRAUT – WAS TUN MIT INVASIVEN PFLANZEN?
Vortrag von Sascha Gregori, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Mittwoch, 15. Juni 2022, 17.00 Uhr, Brandis B12
NATURsPUR SCHNECKEN – UNTERSCHÄTZTE UND FASZINIERENDE SCHLEIMER
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 22. Juni 2022, 18.00 Uhr
Natur am Abend – Führung
HÖHLENBEWOHNER – NISTHILFEN FÜR VÖGEL, FLEDERMÄUSE UND BIENEN

Mittwoch, 29. Juni 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

Mittwoch, 6. Juli 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
MAUERSEGLER – FLUGKÜNSTLER MIT WOHNUNGSNOT
Vortrag und Exkursion in Chur mit Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 13. Juli 2022, 12.30 Uhr, Naturmuseum
Rendez-vous am Mittag
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

Samstag, 6. August 2022
MIT DEM FÖRSTER UNTERWEGS IN WALD UND KULTURLAND*
Exkursion mit dem Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden bei Laax.

Mittwoch, 10. August 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

Mittwoch, 17. August 2022, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
DER ROTFUCHS IM SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARK – EINBLICK IN EIN FORSCHUNGSPROJEKT
Vortrag von Dr. Pia Anderwald, Mitarbeiterin SNP und Curdin Eichholzer, Nationalparkwächter

Samstag, 20. August 2022
LEBENDIGE FLÜSSE – DIE BEDEUTUNG VON FLUSS-REVITALISIERUNGEN FÜR DIE NATUR*
Exkursion mit dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden im Engadin

Mittwoch, 24. August 2022, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend KLETTERN OHNE SEIL UND HAKEN – LEBENSRAUM FELSWAND
Führung durch die Dauerausstellung

Samstag, 27. August 2022, 19.30–21.30 Uhr
VORTRAG UND EXKURSION MIT DEM FLEDERMAUS-SCHUTZ GRAUBÜNDEN*
mit Miriam Lutz Mühlethaler und Erich Mühlethaler, kantonale Fledermaus-Beauftragte

---

Dauer (wenn nicht anders vermerkt): ca. 60 Minuten. Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis.

* Anmeldung nötig. Angaben ca. einen Monat vor dem Anlass über: www.naturmuseum.gr.ch. Teilnehmerzahl beschränkt. Kostenpflichtig.

Amt für Kultur
Uffizi da cultura
Ufficio della cultura
Echt vielfältig.
graubünden Cultura